



Die Auermühle mit fertig gestellter Rampe

DAS SALMONIDEN-BRUTHAUS AN DER DHÜNN

Im Einzugsgebiet der Dhünn finden sich naturnahe Fließstrecken der Forellen- und Äschenregion, die als Pilotgewässer innerhalb des Wanderfischprogramms NRW von landesweiter Bedeutung sind. Nahe an den Ballungsräumen bei Köln und Leverkusen bieten die Waldgebiete am Eifgenbach und der Dhünn oberhalb Altenberg ein einzigartiges Naturrefugium, welches nicht nur außergewöhnliche Laichgebiete für Salmoniden bietet, sondern auch als Erholungsgebiet für die Menschen der Region eine besondere Rolle spielt. Aus gewässerökologischer Sicht ist bedeutend, dass das genannte Gebiet nicht durch Staubauwerke blockiert ist. Nach der geplanten naturnahen Umgestaltung des Freudenthaler Sensenhammers ist die Dhünn bis zum Eifgenbach für Wanderfische aus dem Rhein frei

zugänglich und auch die Abwanderung der Fische ist nicht beeinträchtigt. Dies ist eine besondere Situation im Einzugsgebiet des Rheins, die der Dhünn einen besonderen Status zukommen lässt.

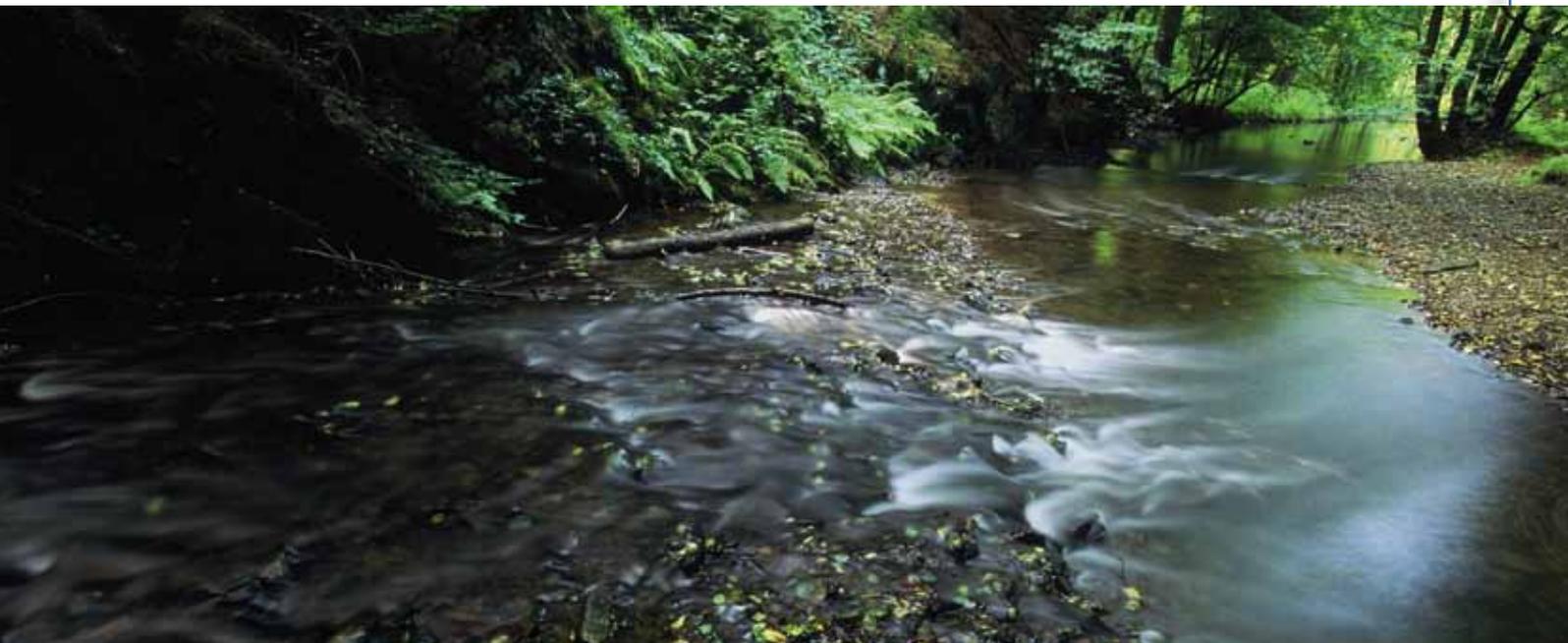
Zur Förderung der Artenschutzbemühungen für Lachs, Meerforelle und lokale Bachforellenstämme ist seit vielen Jahren unter Einsatz zahlreicher ehrenamtlicher Helfer ein Bruthaus an der Auermühle in Leverkusen-Schlebusch in Betrieb. Nach dem Rückbau des Auermühlenwehres wurde zudem eine Kontrollstation für aufsteigende Wanderfische errichtet, die neben der Zählung auch ein Abstreifen der Laichtiere im Rahmen des Artenschutzprojektes erlaubt. Das Bruthaus und die Kontrollstation werden heute vom Sportanglerverein Bayer Leverkusen e.V. betrieben. Die Gewässerentwicklungsmaßnah-



Lachslarven



Eine Meerforelle



Die Dhünn ist für Wanderfische aus dem Rhein frei zugänglich

men an der Dhünn, die Unterhaltung der Fischwege und die Bereitstellung des Gebäudes für das Bruthaus werden insbesondere durch das Engagement des Wupperverbands ermöglicht. Das Land NRW mit der Bezirksregierung Köln hat zahlreiche Projekte an der Dhünn aus Mitteln der Gewässerentwicklung sowie aus der Fischereiabgabe gefördert. Aktiv beteiligt sind weiterhin die Stadt Leverkusen und der Rheinisch-Bergische-Kreis.

Seit Beginn der Wiederansiedlung wurden bereits an die 600 Meerforellen und über 200 Lachse registriert, die zum Abbläichen aus dem Meer in die Dhünn zurückgekehrt sind. Im Bruthaus werden die Eier von Lachsen und Forellen erbrütet und Jungfische zur Bestandsförderung in die Fließstrecken der Dhünn und ihrer Zuflüsse ausgesetzt.

Die gesamte Kooperation an der Dhünn wird neben der Stiftung Wasserlauf durch folgende Projektpartner unterstützt: Umweltministerium NRW, Lan-

desamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW, Bezirksregierung Köln, Wupperverband, Fischereiverband NRW e.V., SAV Bayer Leverkusen e.V., Rheinischer Fischereiverband von 1880 e.V., Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Regionale 2010, Kooperation in der Internationalen Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR).

Weitere Infos: www.wupperverband.de
www.sav-bayer-leverkusen.de

Autor: Dr. Frank Molls



In Brutschränken werden die Eier von Forellen und Lachsen erbrütet





Der Fischweg bei Buisdorf

VOLKSZÄHLUNG FÜR FISCHE



Im Rahmen des Wanderfischprogramms NRW werden seit vielen Jahren ausgewählte Fließgewässer, z.B. im Bergischen Land und in der Eifel, renaturiert sowie die Bestände wandernder Fischarten wie Lachs, Maifisch und Nordseeschnäpel gefördert. Wichtiger Bestandteil der Artenschutzprojekte sind dabei stets Erfolgskontrollen. Wissenschaftler nennen dies „Monitoring“ und meinen damit die systematische Erfassung, welche Wirkungen getätigte Maßnahmen zeigen. Eine der zentralen Er-

folgskontrollen ist die Zählung von Fischbeständen. Die Zahl zurückkehrender Lachse gibt beispielsweise Auskunft darüber, ob neu errichtete Fischwege funktionieren oder ob die wiederhergestellten Laichgebiete angenommen wurden. Kurzum, wo Lachse wieder in zufrieden stellender Zahl vorkommen, da haben die Maßnahmen zur Wiederherstellung eines naturnahen Gewässers gewirkt und die Umwelt ist wieder in Ordnung.

Um die Volkszählung unter den Fischen auch mit

